Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Heimatkalender für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1952

[Franz Kramer]: Aus der Arbeit des Heimatbundes 1965/66

urn:nbn:de:gbv:45:1-5276

Visual Library

Aus der Arbeit des Heimatbundes 1965/66

„Die Arbeit im Heimatbund für das Oldenburger Münsterland wird getragen von Entwicklung und Geschichte, wird bedingt durch Natur und Boden, dient dem gottgewollten Miteinander und Zueinander des Menschen; aber sie ist nicht verträumtes Sinnen oder nur Beharren, sondern Dienst für Gegenwart und Zukunft unseres Lebensraumes." (Oldenburg, ein heimatkundliches Nachschlagewerk; S. 261).

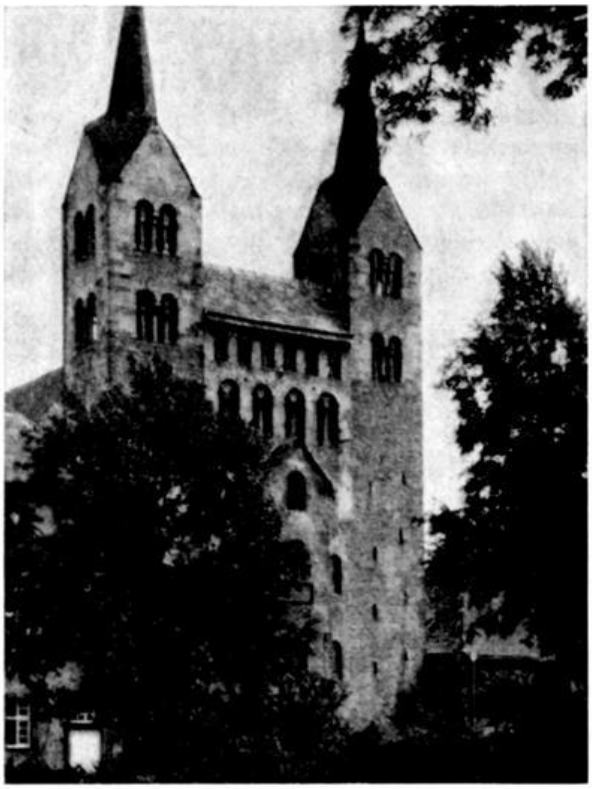
Im verflossenen Jahr hat der **Vorstand** folgende **Arbeitstagungen** abgehalten: am 16. 10. 1965 in Steinfeld (Vorbereitung des Delegiertentages am 13. 11. 1965 und des Münsterlandtages am 8. 12; Ausbau der Heimatbibliothek); 26. 10. 1965 in Vechta (Ausbau der Heimatbibliothek; Besprechung der Verhältnisse am Dümmer); 5. 11. 1965 in Cloppenburg (Programm des Münsterlandtages); 27. 4. 1966 im Museumsdorf in Cloppenburg (Jugendwoche des Niedersächsischen Heimatbundes in Cloppenburg; Peter- und Paul-Wanderfahrt; Studienfahrt); 12. 5. 1966 im Jagdhaus Bühren bei Cloppenburg (Programm der Sommerveranstaltungen); 18. 5. 1966 Sitzung des erweiterten Vorstandes in Vechta (Ausbau der Heimatbibliothek; Delegiertentag; Wanderfahrt und Studienfahrt); 3. 5. und 6. 5. 1966 Festlegung der Ziele der Wanderfahrt am 29. 6. 1966).

Der **Delegiertentag** des Heimatbundes (§ 11 der Satzungen) fand am 13. 11. 1965 im Kolpinghaus in Steinfeld statt. Der Schulchor der Johannesschule unter Leitung von Lehrerin Rosemarie Steinkamp umrahmte die Tagung durch Lieder und Gedichte. Der stellvertretende Vorsitzende, Oberreg.- und Schulrat Kramer, konnte viele Gäste und Heimatfreunde begrüßen; er wies auf die Aufgabe des Delegiertentages hin: Ein Ja zu dem Erbe, das wir von unseren Vätern übernommen haben, und ein Auftrag, in Gegenwart und Zukunft zu unserer Geschichte, zu unserer heimatlichen Kultur, zu unserem Brauchtum und zu allen Menschen in unserer Heimat zu stehen. Bürgermeister Möhlenhaskamp übermittelte die Grüße der Gemeinde Steinfeld. Nach dem Jahresbericht und dem Bericht der Kassenprüfer dankte der Kassierer, Hauptlehrer Dwertmann-Cappeln, den Gemeinden für die finanzielle Hilfe, durch die die Arbeit des Heimatbundes wesentlich gefördert wird. Die Vorsitzenden der Ausschüsse gaben einen Überblick über ihre Tätigkeit: Studienrat Dr. Klövekorn vom Naturkundlichen Ausschuß (Hinweis auf die Exkursionen, die Ausstattung des Dümmerheims mit Lichtbild- und Tonbandreihen über die Vogel- und Pflanzenwelt), Berufsschullehrer Beckermann-Cloppenburg und Hauptlehrer Heinrich Helms-Nordlohne über das plattdeutsche Laienspiel, Stud.-Ass. Hürkamp über Natur- und Landschaftsschutz (Biologische Station am Dümmer, Baggerseen in der Landschaft, Umgebung des Mordkuhlenberges). Rektor Hellbernd-Vechta berichtete über

Besuch auf dem Pestruper Gräberfeld

Aufn. Alwin Schomaker-Langenteilen

Landesbibliothek Oldenburg



Das urtümliche romanische Westwerk der Stiftskirche von Corvey. Dieses historische Kloster stand viele Jahrhunderte lang in enger Beziehung zu unserer münsterländischen Heimat und war das Ziel der Studienfahrt des Heimatbundes von August 1966.

Aufn. Alwin Schomaker-Langenteilen

das Nachschlagewerk „Oldenburg", Schriftsteller Alwin Schomaker über den Heimatkalender, Museumsdirektor Dr. Ottenjann über das Museumsdorf (Ausbau und Entwicklung, Besucherzahl in den letzten fünf Jahren: 750 000) und Polizeioberinspektor Edel über die Heimatbibliothek, der immer noch die ausreichenden Räume fehlen. Zum Abschluß der Tagung sprach Gemeindedirektor Berding über das Thema „Steinfeld, gestern und heute" ergänzt durch zahlreiche Lichtbilder von Josef Dorgelo. Auch dieser Delegiertentag gab ein klares Bild von der erfolgreichen Arbeit des Heimatbundes.

Der **Münsterlandtag 1965** (§ 12 der Satzungen) am 8. 12. 1965 in Cloppenburg war trotz des ungünstigen Wetters sehr gut besucht. Im Museumsdorf begrüßte der stellvertretende Vorsitzende Heimatfreunde aus allen Teilen des Oldenburger Münsterlandes, insbesondere Landrat Niermann, Cloppenburg, Landrat Hellmann, Vechta, sowie Ministerialrat Tantzen und Oberreg.-Rat Diekmann von der Oldenburg-Stiftung. Unter Führung von Dechant Meyer besichtigten die Teilnehmer die renovierte St.-Andreas-Kirche. Nach der Kaffeetafel sang der Kinderchor unter Leitung von Rektor Olberding. Im Mittelpunkt der Tagung stand der Festvortrag von Prof. Wilh. Landzettel, Hannover, über das Thema „Ländliches Wohnen — gestern und heute". Zum Abschluß der Tagung führte „De Spälkoppel" Cloppenburg mit großem Erfolg das plattdeutsche Stück „De Voss in de Fall" von Karl Bunje auf.

Die **Wanderfahrt** am 29. Juni 1966 (Peter und Paul) zeigte wieder, daß die Wanderfahrten zu einem Bekenntnis der Liebe und Treue zur Heimat und zu einem starken Ausdruck lebendiger und aktiver Heimatarbeit geworden sind. Mehr als 400 Teilnehmer, jung und alt, trafen sich in etwa 100 Personenwagen und drei Bussen in Visbek. Ohne die ausgezeichnete Hilfe der Polizei unter Leitung von Pol.-Kommissar Hoffmann hätte diese Fahrt nicht so pünktlich und ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden können. In Bargloy wurde der Hof des Doppelbauern Müller-Bargloy besichtigt. An der „Visbeker Braut" gab Museumsdirektor Dr. Ottenjann einen Überblick über die Entstehung und Bedeutung der vorgeschichtlichen Steindenkmäler. Über die Autobahn fuhr die Kolonne bis Gr. Ippener und weiter über Harpstedt nach Dünsen zum Hotel Waldfrieden, wo die Kaffeetafel stattfand. Der 1. Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Reinke, dankte allen, die zum Gelingen dieser Fahrt beigetragen hatten, besonders Prof. Dr. P. Oswald Rohling als Leiter der Fahrt. Nächstes Ziel war das Pestruper Gräberfeld, das größte, geschlossene Gräberfeld Nordwestdeutschlands mit etwa 550 Grabhügeln. Dr. Ottenjann erläuterte Alter und Entwicklung der Grabbestatttungen in vorgeschichtlicher Zeit. Es war eine eindrucksvolle Wanderfahrt.

Am 21. August 1966 fand die **Studienfahrt** des Heimatbundes statt, die in den Oberweserraum nach Corvey führte. Es war in allen Einzelheiten eine Fahrt, die bei allen Teilnehmern einen tiefen Eindruck hinterlassen hat. Mehr als 100 Teilnehmer fuhren gegen 5.30 Uhr von Cloppenburg und Vechta über Wagenfeld nach Minden (Gottesdienst, Besichtigung von Dom und Marktplatz), weiter über Bückeburg nach Hameln (Hochzeitshaus, Rattenfängerhaus) zur Hämelschenburg, dem wichtigen Zeugen der Weserrenaissance. In Bodenwerder, der Stadt des Lügenbarons Münchhausen, bestiegen die Teilnehmer den Weserdampfer zur Fahrt in das freundliche Oberwesertal bis Polle. Hauptziel der Studienfahrt war das Kloster Corvey, das mit seiner weitläufigen, barocken Klosteranlage, der altehrwürdigen Kirche mit dem Westwerk den Rahmen abgegeben hat

Landesbibliothek Oldenburg

für die große Ausstellung „Kunst und Kultur im Weserraum 800—1600". Diese Ausstellung zog für einige Stunden alle in ihren Bann. Nach dem Besuch von Höxter fuhr die Studiengesellschaft über Detmold, Herford, Lübbecke am Dümmer vorbei wieder in die Heimat.

Am 12. 6. 1966 vollendete der langjährige Vorsitzende des Heimatvereins Visbek, Landwirtschaftsrat a. D. Linnewerth, geb. 12. 6. 1886, sein 80. Lebensjahr. In einer Feierstunde würdigte der stellvertretende Vorsitzende die Verdienste des Jubilars für Visbek und das Oldenburger Münsterland. Unter anderem hob er hervor, daß der Initiative des Jubilars die Anlage einer Heimatbibliothek in Visbek, die Anlage und Führung der Ortschronik und die Schaffung eines Heimatfilms zu verdanken sei. Im Namen des Vorstandes überreichte er ein Buchgeschenk.

An dem plattdeutschen Lesewettbewerb der Oldenburg-Stiftung „Well kann't am besten?" am 30. 3. 1966 in Oldenburg nahmen auch die Schüler und Schülerinnen unserer Volksschulen und weiterführenden Schulen mit Erfolg teil.

Möge die Arbeit des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland im Berichtsjahr mit dazu beigetragen haben, im Sinne der Satzungen „die Liebe zur Heimat zu wecken und zu fördern und das Verständnis für das Oldenburger Münsterland innerhalb und außerhalb seiner Grenzen zu verbreiten".

Franz Kramer

Aufn. Alwin Schomaker-Langenteilen

Adventslichter

von Helga Clever

Das erste Licht wird angezündet
zur stillen Freude weit und breit,
und leiser Jubelruf verkündet:
Nun naht sich wieder frohe Zeit!
Erwartungsvoll die Kinder blicken
mit Perlenaugen selig drein,
in unergründlichem Entzücken
erwarten sie das Christkindlein.

Dann leuchtet auch die zweite Kerze
durch winterliche Dunkelheit,
und manches kleine Kinderherze
fühlt selig: Bald ist es soweit!
Schau! Heute überzieht den Himmel
ein zartes, samtnes Abendrot —
hoch über irdischem Gewimmel
backt schon das Christkindlein sein Brot.

Das dritte Licht brennt feierlich,
wir stimmen an die ersten Lieder.
In den Gesichtern spiegelt sich
der Schein erwartungsvoller wider.
Ein köstlich goldner Freudenschimmer
verbreitet sich ganz wunderbar
durch all die vielen warmen Zimmer,
wird heller, weiter immerdar . . .

Und endlich strahlen die vier Kerzen,
die Weihnacht ist ganz nah gerückt.
Aufglühen läßt all unsere Herzen
der Lichterkranz, der uns beglückt.
Und ferne Glocken weben schnell
ein Silberband durch diese Zeit,
ihr Läuten klingt und kündet hell:
Jetzt ist das Christkind nicht mehr weit!

Landesbibliothek Oldenburg